© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Adresse: Dem strengen edln und vesten herrn Parczeualn von Annenperg, burgrave auf Tirol, meinem gnedigen herrn."

P. Martin Kiem O. S. B.

---

5. Nachtrag zu dem Berichte über „prähistorische Einzelfunde aus Tirol".

(Ferdinandeums-Zeitschrift 1892).

Im vorigen Bande unserer Zeitschrift p. 578 und Tafel VI. habe ich zwei Bronze-Flachbeile publiciert, welche kurz vorher für das Ferdinandeum erworben worden waren. Als Fundort derselben wurde nach den Mittheilungen des früheren Besitzers der Triesenerberg im Fürstenthum Lichtenstein angegeben.

Herr Conservator Dr. Jenny in Hard machte mich nachträglich darauf aufmerksam, dass diese Beile mit denen aus Saletz ganz auffallend übereinstimmen, und deutete auf die Möglichkeit hin, dass sie zu dem bei dem genannten Orte gemachten Depôt-Funde gehörten [1]). Als ich dann Gelegenheit hatte, unsere Beile mit einigen Exemplaren aus Saletz, welche sich jetzt im Besitze des Vorarlberger Landes-Museums befinden, zu vergleichen, konnte ich mich von der Richtigkeit dieser Vermuthung überzeugen. Sie sind diesen nicht nur an Gestalt, Grösse und Gewicht vollständig gleich, sondern es stimmt auch der Erhaltungszustand und vor Allen die Patinierung in so charakteristischer Weise überein, dass an der Zu-

---

[1]) Saletz liegt am linken Rhein-Ufer, dicht an der Lichtenstein'schen Grenze. Es wurden dort gegen 70, durchaus unbenützte, vollkommen gleiche Flachbeile aus Bronze, ausgesprochene Handelswaare regelmässig übereinander geschichtet gefunden. Vergl. den Bericht von Dr. Jenny in den Mittheilungen der k. k. Central-Commission f. Kunst- und historische Denkmale 1883, p. CXXI.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

sammengehörigkeit der Fundstücke nicht gezweifelt werden kann. Die über die Provenienz der beiden Beile des Ferdinandeums eingezogenen Erkundigungen haben denn auch ergeben, dass die Angaben über den Fundort einfach aus der Luft gegriffen waren.

Die beiden im letzten Bande der Zeitschrift des Ferdinandeums besprochenen Flachbeile aus Bronze sind demnach als aus dem Massenfunde von Saletz stammend zu betrachten.

Fr. v. Wieser.

---

6. Notiz über das Gemälde des h. Vigilius an der Klause neben der Vigiliuskirche auf dem Calvarienberge bei Bozen.

Neben der alten Vigiliuskirche, welche in ihrem barbarisch zugerichteten Inneren, sowie an der Fassade Ueberreste von sehr bedeutenden Malereien vom Anfang des 15. Jahrhunderts aufweist, liess sich ein Einsiedler eine Klause zu Ehren des h. Vigilius errichten, welche den Wehrthurm an der Nordseite dieses Kirchleins (der einstigen Schlosscapelle des Schlosses Weineck) mit letzterem verband [1]). An der Westseite dieser Klause, liess deren Erbauer ein schönes Frescogemälde des h. Vigilius, thronend und segnend im vollständigen Ornat und daneben sich selbst, knieend in weissem Gewand mit einem Stab und Rosenkranz, als Stifter malen. Darunter befindet sich eine Inschrift in gothischen Lettern gemalt, welche besagt, dass Bruder Stephan Hagkel die Klause im Namen Gottes und zu Ehren des h. Vigilius habe bauen lassen, mit Hilfe und Steuer frommer Leute. Zum

---

[1]) Siehe: Kunstfreund. Herausg. von K. Atz. Neue Folge 9. Jahrgang Nr. 5, S. 34.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 3_37

Autor(en)/Author(s): Wieser Franz

Artikel/Article: Nachtrag zu dem Berichte über prähistorische Einzelfunde aus Tirol. 377-378